

**www.Saranagata.de**

**- Parthasarathis spirituelle Oase -**



## **FAQ - Frequently Asked Questions**

In Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog und in den verschiedenen spirituellen Gesprächskreisen, wurden mir immer wieder bestimmte Fragen gestellt. Einige davon möchte ich, so klar und einleuchtend wie möglich zu beantworten versuchen. All diese Antworten, Kommentare, Begründungen und Bekenntnisse, basieren auf meinen tiefen Überzeugungen, langjährigen spirituellen Bestrebungen und Erfahrungen sowie bewegenden Erlebnissen! Die metaphysischen Wahrnehmungen haben mir aber auch bewusst werden lassen, dass bei jeglichen spirituellen Bemühungen eine unerschütterliche Beharrlichkeit und Demut mitschwingen muss!

Stand: 28.10.2022

## **Gestellte Fragen / Inhalt:**

- 1. Wenn Gott der Erhabene selbst allgütig, allmächtig, allwissend und selbst die Liebe ist, warum gibt es soviel Leid und Tränen, Gewalt und Ungerechtigkeit auf dieser Welt?**
- 2. Warum gibt es so vielfältige Lebensarchitekturen -von Fülle bis zur Vernichtung?**
- 3. Stellt die Gründung einer Familie nicht ein Hindernis für die Erlangung der Selbsterkenntnis dar?**
- 4. Ist Gott oder wie er auch heißt, überhaupt wahrnehmbar? Falls ja, wie?**
- 5. Leben nach dem Tode : Fakt oder Fiktion?**
- 6. Muss man,um den Hatha-Yoga zu lernen und auch zu lehren, die weiteren Yoga Richtungen wie Karma-Yoga, Jnana.Yoga, Kundalini-Yoga usw. kennen oder gar beherrschen?**
- 7. Ich will einen Wochenendkurs zur "Jnana-Yoga" besuchen. Macht das Sinn? Kann man "Jnana-Yoga" an zwei Abenden lernen?**
- 8. Jemand bietet ein Wochenseminar über " Tri-Nayana-Meditation" (Öffnung des Dritten-Auges) an. Dabei soll zuerst eine "sakrale Initiation" stattfinden. Ist das alles seriös?**
- 9. Wenn alles, ja wirklich alles, ein Spiel von Werden-Sein-Vergehen (Samsara) ist, was hat dann diese ungeheuerliche Expansion der Schöpfung für einen Sinn?**
- 10. Kann man auch ohne solche Institutionen/Orte wie Kirche, Tempel, Moschee, zur Selbsterkenntnis erlangen?**
- 11. Braucht man zwingend eine Religionszugehörigkeit, um seine eigene Stellung und seinen Status auf der sakralen-Bühne zu erfahren?**
- 12. Welche Funktion hat ein sog. Meister oder ein Guru?**
- 13. Warum ist "Bhakti-Yoga" also die liebevolle Hingabe, der einzige gangbare spiritueller Weg unserer Zeit?**

## Frage 1:

### **Wenn Gott der Erhabene selbst allgütig, allmächtig, allwissend und selbst die Liebe ist, warum gibt es soviel Leid und Tränen, Gewalt und Ungerechtigkeit auf dieser Welt?**

Die Redundanz dieser theologischen Fragestellung findet man seit der Antike. Der griechische Philosoph Epikur (341-270 v.Chr.), Begründer und Vertreter der Schule des "Hedonismus" schreibt: "...wenn Gott vollkommen gut und allmächtig sowie allwissend ist, warum leiden wir..." Seine Schlussfolgerung ist "... entweder Gott ist nicht von vollkommener Güte oder Gott ist ohnmächtig, um all die Leiden in der Welt zu beenden...". Dieses Mysterium von Malum morale und Malum physicum also der moralischen und natürlichen Übel, nennt der Philosoph Leibniz (1646-1716 n.Chr.) die **Theodizee Frage!**

Welche profunden und überzeugenden Erklärungen findet man in den theologischen Konzepten der Weltreligionen wie dem Christentum, dem Islam oder dem Hinduismus/Buddhismus zu dieser bedeutsamen Frage?

Die Bibel beschreibt einen beklemmenden-Weg, - nämlich die exklusive Schuldzuweisung an die Menschheit -- die These von der Erbsünde, abgeleitet aus der Genesis -eine mystische/mysteriöse Geschichte! Vorausgesetzt, dass die Erzählung der Genesis die Wahrheit abbildet, ergeben sich daraus doch die folgenden Fragen, die schlüssig beantwortet werden müssten:

- ein Baum der Erkenntnis im Garten Eden ?
- eine Schlange, als Verkörperung des Unheils im Garten Eden?
- Verlockung und Verfehlung durch das Böse, was schließlich zu der dramatischen Vertreibung aus dem Paradies führte, ausgestattet mit der ewigen Hypothek der "Erbsünde"?

Jesus Christus als Sohn Gottes ist (laut neuem Testament) wegen der Sünden der Menschheit am Kreuz gestorben. Aber nach seinem Sühnetod gab es doch noch zwei Weltkriege, ganz zu schweigen von vielen Massensterben durch Dürre, Despotie, Pandemie, Naturkatastrophen usw. Die Kardinalfrage, die wie ein denkender Paukenschlag dessen Schallstärke noch heute zum Aufwachen zwingt, lautet: "Ist Gott wirklich allgütig, allmächtig, allwissend?"

In der Bibel findet man Hinweise wo das widersprüchliche Verhalten Gottes zum Thema wird. Hier nur zwei Beispiele dazu:

- Die Apostel befürchten, von Gott verlassen zu sein (Lk 23,46).
- Wie kann er sinnloses Leid zulassen (Röm.11,36).

Etwas beschwichtigend sagt Ignatius von Loyola (149-1556 n.Chr.), der Gründer des Ordens der Jesuiten: "Gott hat die Welt nicht in einem vollkommen paradiesischen Zustand erschaffen, sondern es ist auch eine Entwicklung durch biologische und geistige Evolution möglich".

Origenes (185-254 n.Chr.) stimmte sogar weitgehend dem platonischen Konzept der Eschatologie, also des Weltenendes und Anbruchs einer neuen Welt zu!

Augustinus der Bischof von Hippo (354-430 n.Chr.) schreibt als Selbstbetrachtung: "...Stücklein deiner Kreatur, ein Mensch, der einhergeht unter dem Druck seiner Sterblichkeit, dem Zeugnis seiner Erbsünde."

Thomas von Aquin (1225-1274 n.Chr.) spricht äußerst ehrfürchtig, demütig und zurückhaltend: "Gott ist Omnipotenzia (allmächtig), er ist selbst das Sein, infinitas Dei (unendlich). Alles wissend über mala (das Übel) und vilia (das Verachtende), est perfectissimum (ist vollkommen), summum bonum (überragende Güte), misericordia (barmherzig), ordo justitiae (gerecht)."

### **Aber**

Papst Benedikt XVI (1927 – 2022 n.Chr.) besuchte am 28 Mai 2006 das Konzentrationslager Auschwitz und sagte sehr bewegt: "Wo war Gott in jenen Tagen? Warum hat er geschwiegen? Wie konnte er diesen Triumph des Bösen dulden...".

Werfen wir einen Blick auf den Koran, z.B. Sure 3: Al Imran (Das Haus Imran)

Vers: 166      Was euch an dem Tag traf, als die zwei Gruppen aufeinander trafen, geschah mit Erlaubnis Gottes und auch, dass er die Gläubigen erkenne.....

Vers: 169      Haltet die, die auf dem Wege Gottes getötet wurden, nicht für tot! Oh nein! Sie sind am Leben, bei ihrem Herrn, und werden wohl versorgt.

Vers: 170      Dabei freuen sie sich über das, was ihnen Gott aus seiner Huld beschert hat, und sind voller Freude schon für die, die ihnen folgen werden, doch nicht da sind: dass sie keine Furcht zu haben brauchen und nicht traurig sein sollen.

Vers: 179      Gott kann nicht wollen, dass er die Gläubigen in dem Zustand lässt, in dem ihr seid bis er nicht das Böse vom Guten scheidet. Und wenn ihr glaubt und gottesfürchtig seid, dann ist euch reicher Lohn bestimmt.

Sure 113      Vers 1: Sprich: << Ich nehme Zuflucht zum Herrn des Frühlichts.  
Vers 2: Vor dem Bösen, das er schuf  
Vers 3: und vor dem Bösen des Dunkels, wenn es hereinbricht.

*Es handelt sich um Zitate aus dem Koran, übersetzt von Prof.Hartmut Bobzin / Universität Erlangen-Nürnberg!*

All diese Zeilen weisen doch daraufhin, dass, ob Gut oder Böse, Erhaltung oder Vernichtung, grandiose Belohnung oder grimmige Bestrafung - alles ausschließlich Gottes Willen und sein Allmacht manifestiert!

Der Islamwissenschaftler Thomas Bauer, spricht vom Modell der "Ambiguitätstoleranz", „also davon ,dass im Koran ein Modell der Zwei- oder Vieldeutigkeit vorliegt, (die ausgehalten ,toleriert werden muss)! Aber wenn man all diese relevanten Suren bewusst und mit sinnsuchender Nachdenklichkeit liest, erkennt und erfährt man, dass die Würde, die Immanenz und die integrale Signifikanz also die umfassende Bedeutung solcher spirituellen Lebensentwürfe erst von einer metaphysischen Ebene aus verständlich ist. Das Credo im Koran ist ein Axiom, also ein unbestreitbarer Grundsatz. Dieses hebt hervor, dass der Gläubige, um die Gnade Gottes zu empfangen, den Weg über Stock und Stein beschreiten muss, durch Freude und Leid, Glück und Unglück, Triumph und Tragödie, Trauer und Trost, Freude und Feuer gehen muss, geistig und moralisch unbewegt, gleichmütig, mit unerschütterlichem Vertrauen und mit einem Herzen voller Demut! Divine-Liebe erfährt und erlebt man durch die Reinheit des Leidens! Dieser Weg der Transzendenz zeigt verblüffende Parallelen zu Aspekten der hinduistischen Metaphysik, und zwar zu "Bhakti-Marga" also dem Weg der liebevollen Hingabe. Die Beispiele von "Prahlada"(einer mythischen-Figur.) in Bhagavat-Purana oder eines der Favoriten von Shri Chaitanya Mahaprabhu namens Haridas, den man fast zum Tode geprügelt hatte wegen seines unerschütterlichen Glauben an Shri Krishna! Stoizismus also!

Auch in der Bibel gibt es die oft zitierte Geschichte von Hiob! Außerdem die Berichte über zahlreiche Märtyrer, die wegen ihres Glaubensbekenntnisses, ihr Leben verloren!

Die Kernaussage der hinduistischen Religionsphilosophie ist: Gott (allgemein als Param Brahma, also der Absolute bezeichnet) ist überall und in allem, in sämtlichen Formen und Farben, belebt oder unbelebt, hörbar oder unhörbar, sichtbar oder unsichtbar und darüber hinaus, immer da als Schwingung im Spiel des ultimativen Seins, in der Melodie und dem Rhythmus der Ewigkeit! Gott ist unbegreiflich, undefinierbar, unermesslich, und unendlich. Gott ist sowohl Leid als auch Freude. Kaum zu glauben , aber er freut sich, wenn wir uns freuen und er ist voller Tränen wenn wir leiden! Der Erbauer , Erhalter und auch Zerstörer ist er selbst! Alles trägt seine Handschrift! Ihn zu definieren, begreifen, beschreiben, bewerten oder gar zu beurteilen ist unmöglich!

Aber, er ist erlebbar, erfahrbar durch den "transzendentalen Meditationsweg!

Wegen des "Malum morale"/ "Malum physicum" Gott auf die Anklagebank führen zu wollen ist schlicht absurd!

Obwohl die Philosophie an sich weder eine Wegweisung noch den Algorithmus für die pulstreibende Erkenntnis über die "crux providentiae" also des Leids des Vorsehungsglaubens liefert, ist es interessant die vielfältigen Auffassungen dazu im sakral-mythologischen Kontext im religiösen Universum zu bekunden.

Baruch Spinoza (1632-1677 n.Chr.) schreibt dazu: ....Unsinnige Irrtümer als Mysterium darzustellen, ist ein defizitärer Zustand des Geistes.."

Der schottische Philosoph David Hume(1711-1776 n.Chr.) meint: "..Das Dilemma ist schlicht unlösbar, weil es auf einem klaren Selbstwiderspruch beruht...".

Der englische Mathematiker und Philosoph Bertrand Russel (1872-1971 n.Chr.) beklagt: "...Wenn Sie allmächtig sind, würden Sie dann wirklich eine Welt wie unsere erschaffen? Eine Welt voller moralischer Übel, Hass und Gewalt, und auch voller natürlicher Übel wie Krankheiten und Naturkatastrophen? Jeder moralisch halbwegs sensible Mensch wird antworten , Nein !.."

Immanuel Kant (1724-1804 n.Chr.) stellt fest: "...Der Ankläger, der Verteidiger und der Richter -- all diese Rollen fallen auf der Menschen Vernunft zu...". deshalb ist ... der ontologische Gottesbeweis lediglich auf der Ebene der Begrifflichkeit existent....

Arthur Schopenhauer (1788-1860 n.Chr.) kommt zu der Erkenntnis: "...das unermessliche Leid in dieser Welt ist nicht mit der Existenz eines allgütigen und allmächtigen Gottes vereinbar. Dieser Widerspruch ist unlösbar und nicht wegdiskutierbar...".

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831 n.Chr.), meint: "..Die Götter sind die Projektion des menschlichen Geistes...".

Der Denkabenteurer und Religionskritiker Ludwig Feuerbach (1804-1872 n.Chr.) meint: "...die Gottesvorstellung des Menschen ist eine erschütternde Projektion seiner Sehnsüchte...".

Der Philosoph und Humanist Karl Marx (1818-1883 n.Chr.) formuliert sehr spitz: "....Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur -des Menschen!"

Der Kirchenkritiker und Theologe Eugen Drewermann (1940-2020 n.Chr.) schreibt als mögliche Rechtfertigung: "Der Mensch ist sich seiner Begrenztheit bewusst und ist auf der ewigen Suche nach etwas Absolutem, Unbegrenztem, Gütigem und Liebenswertem im Hintergrund der Welt! Deshalb, gilt Gott als eine außerweltliche Instanz, die ein unerschütterliches Vertrauen genießt. Er ist gewollt und geliebt vom Menschen trotz all der Bedrohung durch Angst und Leid...". "... wenn es keinen unmittelbar schöpferischen, planenden, eingreifenden Gott gibt, wer beantwortet uns dann die höchstpersönliche Frage nach unserem Menschsein, dessen Berechtigung, Sinn und Ziel?"

Aber, bevor wir die Attribute Gottes, seine Eigenschaften, sein Verhalten, aus der Perspektive unseres Erkenntnisstandes und unserer Erfahrungstiefe zu betrachten beginnen, zu bewerten und schließlich zu beurteilen, sollten wir nicht kurz innehalten und über die Begrenztheit unseres Denk- und Vorstellungsvermögens nachdenken? Der Mensch, eine Spezies auf einem winzigen Planeten im schier unendlichen Kosmos. Die Existenz der Menschheit ist ein Wimpernschlag in der Geschichte unseres Universums. Vielleicht gibt es sogar Multiversen, wer weiß?

Wenn wir zuerst einen Augenblick lang das Augenmerk auf uns, die Krone der Schöpfung, und unser Umfeld - unsere Welt lenken, sehen wir doch jeden Tag, ja jede Stunde, wie unser blauer Planet wohl aussieht. Die Entwicklung der fragilen menschlichen Kreativität und Intelligenz reflektiert eklatant nicht nur die tragischen, ungerechten, inhumanen Lebenskämpfe, die die Majorität der Menschen durchführen muss, sondern auch die ultimative Degeneration unseres Planeten Erde!

Sollten wir nicht zunächst bestrebt sein, für die Asymmetrie, diese Assonanz, diese Interferenz und Implikationen a priori eine umfassende und grundlegende, kontextspezifische Lösung zu finden und auch diese mit Erfolg durchzuführen, statt dem Schuldigen im metaphysischen Himmel für unsere tragischen Lebenssituationen und bedrohlichen Naturereignisse, den blauen Anklage-Brief zu überreichen?

Also, trotz aller komplexer Hirnakrobatik, das ultimative Fazit ist, dass eine umfassende Antwort der Theodizee-Frage in der Dunkelheit der Unkenntnis bleibt!

"Es wird immer Fragen ohne Antworten geben.." schreibt Mario Vargas Llosa der peruanische Nobelpreisträger für Literatur des Jahres 2010 n. Chr.

## Frage 2.

### **Warum gibt es so vielfältige Lebensarchitekturen -von Fülle bis zur Vernichtung?**

Diese Frage berührt ebenfalls einen Aspekt des Theodizee-Komplexes! Als Ergänzung zu den unter Frage Nr. 1 gegebenen Erläuterungen, lässt sich noch folgendes erwähnen: Ein jedes Leben beschreibt eine Geschichte, die mal kürzer, mal länger, mal auf und mal ab bewegt, Glück und Unglück, Freude und Frust, Träume und Trauer bereithält. Mal als Ergebnis eigener Entscheidung, mal aber auch als unerwartete, schicksalhafte, destruktive Entwicklung! Alle drei semitischen Religionen beschäftigen sich direkt oder indirekt mit dieser Problemstellung. Wie sind die Erklärungsversuche dieser Weltreligionen? Was bedeutet Vorsehung, Quisma, Al Qudr, etwa Karma?

Im Christentum finden wir vor z.B. folgende Hinweise:

"... an der Liebe Gottes festhalten und auf das Erbarmen Jesu Christi zu warten,,," ( aus dem Judasbrief, Vers 22)

"Er (Christus) wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal..." (aus der Offenbarung des Johannes, Apokalypse (21,4 ff).

Jesus ist der gute Hirte, der sein Leben für uns hingibt, damit wir das Leben in Fülle haben . (10.10). Zitiert nach "Die Bibel" von Dr. Theol. Anselm Grün.

Etwas Erstaunliches findet man bei Origenes von Aexandria (185-254 n.Chr.) in "De Principiis": "...so hat man die Ursache in einem Leben zu suchen, das dem jetzigen Leben voranging. Jeder von uns eilt der Vollkommenheit durch eine Aufeinander folge von Lebensläufen zu..."

Eine erstaunliche Ähnlichkeit mit der Reinkarnations-Theorie der hinduistischen Metaphysik!

Obwohl man das Wort "Schicksal" in der Bibel nicht findet, ist aber von der göttlichen Vorsehung die Rede, und zwar trifft in Epheser 1,4,5; Römer 8, 28-30, Matthäus 7,21-23. Auch Paulus behandelt dieses Thema im Römerbrief Kap. 11.

Wir erinnern uns an die letzten Worte von Jesus Christus: "...Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen." Markus 15,34 / Matthäus 27,46

Flößen diese Worte wirklich Trost, Vertrauen und Zuversicht ein? Nicht zuletzt die Abrahamische-Frage: "Kann es sein, dass der Richter der Welt nicht gerecht ist...." (Genesis 18:25).

Im Arabischen kennt man das Wort "Quisma" also Bestimmung/Fügung, in Koran gibt es "al-Qada" wal Qadr", was die göttliche Vorbestimmung eines Ereignisses meint und gehört als eine Säule von 6 Säulen des Islam!

Trotz eines tiefen Glaubens und der konsequenten Einhaltung des Verhaltenskodexes von Thora und Mitzwot, erlebte die jüdische Welt ständige Verfolgung und schließlich den "Holocaust" als traurigen Höhepunkt! In seinem autobiographischen Buch "Die Nacht",

erzählt der ehemalige KZ-Häftling Ellie Wiesel: "...während ein Knabe aufgehängt wurde,...flüsterte ein Häftling hinter mir: Wo ist Gott, wo ist er? Wo ist Gott und ich hörte eine Stimme in mir antworten: wo er ist? Dort hängt er, am Galgen..."! Der amerikanische Rabbinder Richard Rubinstein schreibt verbittert und enttäuscht in seinem Buch "After Auschwitz", über Gott: "...im Grunde lässt sich seine Position in drei Worten zusammenfassen: Gott ist tot!"

Also, in den semitischen Religionen bleibt die Hermeneutik also die Deutung des Leids in der Welt, im Nebel verhüllt!

### **Frage 3.**

#### ***Stellt die Gründung einer Familie nicht ein Hindernis für die Erlangung der Selbsterkenntnis dar?***

Diese Beantwortung bedingt eine kontextuelle Erläuterung. Zuerst betrachten wir die Doktrinen oder die zwingenden Prinzipien und die jeweiligen Kodizes der Weltreligionen d.h. des Christentums, des Islams und des Hinduismus.

Im Christentum war der Zölibat (die Ehelosigkeit) bis zum 12. Jahrhundert kein Thema, da die Ehelosigkeit in der Lehre Christi gar nicht vorkommt. Hl.Felix III (483-492 n.Chr.), Hl Hormisdas (514-523 n.Chr.), sein Sohn Hl.Silverius (526-537 n.Chr.), usw. waren verheiratet und alle hatten Familien. Das Zölibatgesetz wurde erst auf dem zweiten Laterankonzil/ Rom im Jahr 1139 verkündet. im Canon 277 § CLC. Leider zeichnet die Chronik der Einhaltung des Zölibats ein nüchternes Bild: Bereits nach 1139 n.Chr. gab es von Papst Alexander VI (1402-1503 n.Chr.) an, über Innozenz VIII (1484-1492 n.Chr.), Julius II (1503-1513 n.Chr.), Paul III, Pius IV, Gregor XIII usw. die uneheliche Kinder gezeugt hatten!

In der"Main Post" schreibt Hannes Helferich am 06.09.2016 "... Die von Jesus auserwählten Apostel waren zum größten Teil verheiratete Männer. Sie leiteten mit ihren Frauen später die jungen Christengemeinden ..."

Bemerkenswert ist, dass Jesus und Paulus von der freiwilligen Ehelosigkeit sprechen (Mt.19.12; Kor.7,7; 25-38). Ja, auch Moses, der Verfasser der 10 Gebote, war verheiratet und seine Frau hieß Zippora! Es heißt, dass es für die abrupte Verabschiedung eines Gesetzes von solch großer Tragweite im Jahr 1139 n.Chr., noch andere Gründe gegeben haben musste!

Was den Islam betrifft, war der Prophet Muhammed neunmal verheiratet!

Die Begründung der Ehelosigkeit und Enthaltensamkeit im römisch-katholischen Christentum ähnelt der Begründung die es im Hinduismus gibt. Aber bei dieser handelt es sich um ein Relikt aus der Zeit ca. 900 Jahre vor Christus! Die weise arischen Asketen waren davon überzeugt, dass die Sinne die treibenden Kräfte im Menschen sind, und die unsere Wahrnehmungen, Vorstellungen, Wünsche und unser Verlangen steuern. Dieser Hedonismus also Sinnes-Reigen gestaltet sich vielfältig auch als Sexualität, die in der sozialisierte Gesellschaft als Ehe eine Legitimation erfahren hat.

Im Hinduismus wie auch im Christentum ging man davon aus, dass ob als Mönch/ Asket



oder als kirchlicher Würdenträger durch die Ehelosigkeit oder auch durch Enthaltbarkeit Gottes Gunst und Gnade erfahrbar ist! Im Verlauf dieses Entwicklungswegs hat man jedoch erfahren, dass solche stringente Art der Askese selten zielführend ist, weil einerseits die Sublimierung des Sinnlichen nur für besondere Persönlichkeiten möglich ist. Wohingegen die Anerkennung der natürlichen biologischen Reifungsprozesse eines Menschen, der geeigneter und gangbare Weg für die interessierte Allgemeinheit darstellt. Dieser Umdenkungsprozess war jedoch nur möglich, weil es im Verlauf des spirituellen Strebens en vogue war, die spirituelle Resonanz durch exklusive und extreme Sinnesschärfung zu erleben, und erfahren im "Tantra-Yoga". Aber Tantra hat mit den hier im Westen verbreiteten Angeboten von Wochenend oder Wochenkursen unter dem Namen Tantrapraktiken überhaupt nichts zu tun! Denn "Tantra-Yoga" ist kein Ableger von Vatsyanas (ca.200 n.Chr.) "Kama-Sutra"!

Beim "Tantra-Yoga" geht es um eine ganz besondere Art von extremer Schärfung aller Sinne und Enthaltbarkeit zugleich. Deshalb heißt auch diese besondere Yoga-Form in skt. "Virachara" oder "Virabhaba" d.h. heroische Haltung, und es werden sehr tiefgreifende und langfristige strukturelle und prägende Veränderungen der Sinne bewirkt!

Die spirituelle Entwicklungsgeschichte im Hinduismus stellte jedoch eine für alle Praktizierenden umsetzbare Wegbeschreibung, zur Verfügung, genannt "Varnashrama", was Verhaltenskodex oder Empfehlung bedeutet. "Varnashrama" beschreibt schwerpunktmäßig die Aufgabenstellung, eingestellt in vier Phasen, die im Verlauf des Lebens eines Menschen durchlaufen werden sollen.

Die vier Phasen sind:

- 1. Brahmacharya:** Enthaltbarkeit der Sinne auf allen Ebenen für eine höhere Zielsetzung (keine Askese!) bis zum heiratsfähigen Alter!
- 2. Garhastha:** Eintreten und bewegen in ein harmonisches und verantwortungsbewusstes Familienleben!
- 3. Banaprastha:** Die genaue Übersetzung des Wortes wirkt befremdlich. Gemeint ist hiermit, dass der Mensch von Zeit zu Zeit von der Soll und Haben-Ausrichtung des Lebens einen Schritt zurücktreten, die Bestandsverwaltungsmentalität mäßigen sollte, um Raum für die Bewertung, Beurteilung seiner bisherigen Daseinsstruktur zu schaffen im Kontext der Einmaligkeit seiner selbst!
- 4. Sanyasha:** Das bedeutet Askese und klingt sehr streng, soll jedoch lediglich auf eine Zielrichtung hinweisen! Gemeint ist kein Einsiedlertum oder eine Flucht hinter Klostermauern! Es geht um die starke Fokussierung auf eine Antwort auf die Kardinalfrage: wer bin ich eigentlich? Es geht also um Selbsterkenntnis! Nur wenn diese fundamentale, alles durchdringende Fragestellung dein Herz nicht nur bewegt und aufrührt, sondern dich auch übermannt, überwältigt und überflutet, dann schließ die Tür hinter dir und schreite voran in dir selbst, in der vertieften Meditation, voller Zuversicht und Inbrunst! Durch diese metaphysische Konvergenz des Geistes kann die Emanation "Dei Gratia", also die Gnade Gottes zuteil werden!

Und nur noch ein Wort:

Als Krone der Schöpfung benötigst du nur eins: eine unerschütterliche Absicht gepaart mit Inbrunst!! Es hat schon viele, historisch belegte erleuchtete Persönlichkeiten in Indien gegeben, die ein Familienleben führten, wie z.B. Gautama Buddha; Balmiki, der Verfasser des Ramayana-Epos ; Vaysdeva, der Verfasser des Mahabharata-Epos und der Vagavad-Gita; Shri Chaitanya Mahaprabhu; Shri Ramakrishna Paramhansadev usw.

***(Für weitere Erläuterungen siehe mein Artikel über Shri Ramakrishna!)***

#### **Frage 4:**

***Ist Gott oder wie er auch heißt, überhaupt wahrnehmbar? Falls ja, wie?***

Zuerst muss du davon überzeugt sein, dass hinter der gesamten Schöpfungs-Exposition ein ständiges Werden-Sein-Vergehen, also eine ultimative Realität, des ewigen Seins existiert! Schau auf deinen Körper. Er besteht aus Elementen aus dem Weltall - das heißt aus Sternenstaub. Eigentlich bist du ein kosmisches Kind! All diese Elemente, d. h. die Materie in deinem Körper bleiben für immer bestehen, auch wenn dein Körper einmal zerfällt, denn Materie ist unzerstörbar!

Die integrale Eklektik des Hinduismus besagt, so wie ein Mensch zwar alles in seinem Umfeld sehen kann, jedoch sein eigenes Gesicht nur in einem Spiegel, ist es in etwa mit Gott (Skt.Brahma). Gott sieht, erlebt und erfährt sein dynamisches, polymorphes, polychromes, Schöpfungs-Bild also auch in uns sein Selbst! Deshalb ist er omnipräsent ( in skt. Sarabam Khalidam Brahma !), auch in Dir! Er lacht, wenn wir lachen, er weint wenn wir weinen! Er ist nicht nur bei uns, sondern auch in uns, in Form eines transzendenten Bewusstseins! Landläufig auch göttliche Seele (skt. Paramatma) genannt. So eine göttliche Instanz existiert auch in Dir ! Die einzige Aufgabe besteht darin, diesem göttlichen Licht in sich zu begegnen, d.h. eine Metamorphose ins Sakrale-Bewusstsein zu erreichen!

***(Weitere Details findest du in meinem Artikel:***

- ***Die klassischen Yoga-Marga***
- ***Prolog Punkt 3.***
- ***Verbindliche Frage des Aspiranten an sich selbst sowie***
- ***Punkt 4. Die absoluten Grundvoraussetzungen.)***

## Frage 5:

### **Leben nach dem Tode : Fakt oder Fiktion?**

Im Christentum findet man sehr unterschiedliche Aussagen dazu. Das Alte Testament sagt z.B. die Toten landen im Totenreich (unter der Erde), wo sie eine Existenz als Schatten führen (1.Samuel 28, 7-15). Das jedoch Menschen, die treu zu Gott gestanden haben, nach entsprechender Bewertung und Beurteilung die Aufnahme in das ewige Leben im Reich Gottes finden (Daniel 12,2-3.)

Das Neue Testament fokussiert sich nur auf Jesus Christus. Die Auferstehung Jesus von Tode symbolisiert, dass die Überwindung des Todes und die Wiederauferstehung des Menschen durch Jesu Auferstehung bereits begonnen hat (1.Kor.15,20-24).

Erstaunlicherweise wird dabei nicht die Seele (die hellenistische Vorstellung), sondern der tote Körper aufgeweckt! (1.Kor.15,35-44)

Die Kernaussage in der indischen Religionsphilosophie basiert auf dem progressiven und transzendent ausgerichteten Gnosis-Prinzip! Hier findet sich auch das viel strapazierte Wort "Karma". Was bedeutet dieses Wort eigentlich?

**(Für Details siehe meinen Artikel über "Karma-Yoga")!**

"Karma" ist Tätigkeit und "Karma-Phala" ist das Ergebnis! Aber die Etymologie ist nicht beschränkt auf die Tätigkeit des Menschen, sondern sie umfasst und einschließt alle Schwingungen, Wellen, Frequenzen auch mentale Bewegungen - denn ob sichtbar oder unsichtbar, hörbar oder unhörbar, wahrnehmbar oder nicht wahrnehmbar - alles unterliegt stetigen Veränderungen, einem unendlichen dynamischen Prozess. "Panta rhei" - also "alles fließt" d.h. das ultimative Sein ist die Emanation der ewigen Bewegung. Der Mensch, als eine lumineszierende Spezies der Schöpfung ist ausgestattet mit einem außerordentlichen Talent, alles zu hinterfragen, eine kritische, konstruktive Grundhaltung zu kultivieren. Seine geistige Größe hat ihn befähigt und auch gelehrt sich über die Grenzen der profanen Logik hinaus in den metaphysischen Dimensionen zu bewegen. Auf der Suche nach einer sinnstiftenden Antwort auf die grundlegenden und zeitübergreifenden-Fragen, eingebettet im sakral-mythologischen Kontext : -wer bin ich, warum bin ich hier, wo gehe ich hin - erwuchs eine Theorie – ein kontextspezifischer Begriff - nicht jünger als ca. 1800 v.Chr, die sogenannte "Reinkarnations-Theorie". Diese bemerkenswerte Theorie besagt: "Omnia tempus habet", also "Alles hat seine Zeit". Für die Metamorphose des Bewusstseins benötigt man also viele Durchläufe von Samsara!

Diese Denkrichtung aus Indien hat sich im Verlauf der Geschichte in zwei verschiedene Richtungen ausgestaltet. In eine sog. Theistische Richtung und eine atheistische!

Der berühmteste Fahnenträger der atheistischen Reinkarnationstheorie war Gautama Buddha auch genannt Sakya Muni! Durch sehr bewegende Eindrücke und Erfahrungen in seiner Jugend, die das gesamte Spektrum der menschlichen Existenz - abdeckten - Unglück, Krankheit, Senilität, Siechtum ,Trauer, Tod und Wiedergeburt -- suchte er eine Antwort auf die allem zu Grunde liegende Ursache des Leids und schließlich die Möglichkeit seiner Vermeidung in allen Facetten, um die Befähigung zu erlangen, die ultimative Befreiung aus dem Kreislauf von Werden-Sein-Vergehen-Wiedergeburt zu erreichen! Die obskuren

Gottesbilder oder irgendwelche fantastischen geistig-sakralen Emanationen oder Offenbarungen, die von Menschen -ob Apostel oder Prophetstammen, all das war für ihn ohne Relevanz!

Für Gautama Buddha stand der Mensch selbst im Mittelpunkt. Der Mensch ganz allein ist durch sein bewusstes Verhalten im Leben, als dessen Architekt, verantwortlich für die Bestimmung und Gestaltung seiner Zukunft bis hin zu Erlösung (Nirvana), wobei der Tod lediglich eine Übergangsphase darstellt! Nach Erlangung der ultimativen Erkenntnis (Bodhi) stellte Buddha persönlich einen Kodex der sittlich-moralisch-ethischen Lebensführung vor, genannt "Pancha-Sila" (**siehe, meinen Artikel über "Sakya Muni"!**).

Die theistische Grundordnung von "Samsara" basiert ebenfalls auf dem Prinzip von Ursache und Wirkung. Die Zielsetzung ist jedoch die Erlangung der ultimativen Selbsterkenntnis, eingebettet in eine sinnstiftende-sakral-metaphysische Dimension.

Die Verfasser der Upanishaden (ein die Veden ergänzender Teil) hatten längst kontemplativ erfahren, ekstatisch erlebt und überzeugend festgestellt, dass (skt.) "*Sarvam Khladiam Brahma*", was bedeutet: Brahma also der Absolute/ undefinierbare alles umhüllt ob sichtbar oder unsichtbar, d.h. auch jenseits unseres Wahrnehmungsvermögens durch die Sinnesorgane.

Dieses höchste undefinierbare ist Param-Atma (skt. Param= das Absolute, Atma= Seele), also schlicht die göttliche Seele oder der göttliche Geist, und dieser Geist, diese Seele ist omnipräsent in jedem Lebewesen, in jeder menschlichen Seele!

Die ultimative Zielsetzung von "Param-Atma" ist, dass jeder Mensch, trotz all der negativen und positiven Strömungen und Ereignisse in seinem Leben, die er durch seine Handeln oder auch Nichthandeln, direkt oder indirekt verursacht hat, ernsthaft reflektiert, bewusst wahrnimmt, angemessen bewertet. Diese vollumfängliche Bilanzierung im Kontext der Anpassungsfähigkeit des Geistes mündet unweigerlich in einen inneren Reifungsprozess, der den Menschen ernsthaft die explosive Frage stellen lässt: War das alles?

Sein Leben war doch die schiere Wiederholung der Lebensläufe von Abermillionen von Menschen in der Gegenwart und in der Vergangenheit!

Wo bleibt der Beweis meiner Einmaligkeit, von der schlicht mein Fingerabdruck oder meine Genom Sequenzierung Zeugnis ablegen! Nur diese Frage wird das Herz des Menschen in Bewegung setzen und ihn antreiben das wahre Sein zu ergründen, zu erfahren und zu erleben. Im Geiste schließt er die Tür hinter sich, schreitet fort voller glühendem Verlangen nach der ultimativen Wahrheit - das Brahma-Bewusstsein zu erlangen. Jeder, der bedingungslos und fokussiert, unentwegt und unbelastet, voller Zuneigung und auch mit Zuversicht diese sublime Meditation beharrlich fortsetzt, der erfährt, erlebt und auch empfängt schließlich die alles umhüllende Gnade Gottes und auf der transzendentalen Ebene des Bewusstseins begegnet er der leuchtenden sakralen Seele (Param-Atma) in sich selbst! Nun ist er vom Kreislauf von Werden-Sein-Vergehen, also Samsara befreit!

Der letzte Erleuchtete Indiens von epochaler Bedeutung, Shri Ramakrishna erklärte volkstümlich: "Wenn man ein Reiskorn in geeignete Erde pflanzt, wird daraus einmal eine Reispflanze heranwachsen. Aber aus einem gegartem Reiskorn ist kein Wachstum möglich!..."

Das ist eine sehr einfache, aber anschauliche, Erläuterung der Reinkarnationstheorie und reflektiert den hinduistischen Denkmodus, dass die Wiedergeburt immer als ein fortschreitender spiritueller Entwicklungsprozess verstanden wird!

Aber einige Fragen bleiben im Zusammenhang mit der Reinkarnationstheorie unbeantwortet .Welche Erklärungen gibt es z.B. für:

- die Kollateral-Strafe für Eltern, die ein schwer behindertes Kind bekommen.
- totgeborene Kinder
- den Untergang einer Zivilisation durch Naturereignisse etc.
- Revolutionen/ Weltkriege/ Genozide
- die Bestrafung für ethische/moralische Verfehlung eines Menschen in Form von Leid für gänzlich neue, unbeteiligte Körper bzw./Menschen ?
- den enormen Bevölkerungszuwachs der Menschheit!

Es wäre zynisch zu behaupten, dass all die Menschen, die von diesen Schicksalsschlägen betroffen sind, einen schlechten Karma-Status gehabt haben müssen!

## **Frage 6:**

**Muss man, um den Hatha-Yoga zu lernen und auch zu lehren, die weiteren Yoga Richtungen wie Karma-Yoga, Jnana.Yoga, Kundalini-Yoga usw. kennen oder gar beherrschen?**

Die eindeutige Antwort ist: nein!

Warum dieses Nein? Weil die Definition von Hatha-Yoga lautet (skt.) "Hathena Artha Balatkarena Yoga" das heißt schlicht, dass der Begriff "Hatha" die Ertüchtigung des Körpers meint! In der Tat gewährleistet die langfristige und regelmäßige Yoga-Übung, begleitet von einer entsprechenden Lebensweise, die Erhaltung der Spannkraft des Körpers bis ins hohe Alter! Außerdem, gibt es auch im Rahmen des Komplexes der "Ajurveda-Therapie" einige Yoga-Ashanas als Hilfs- und Heilmaßnahme, insbesondere für internistische Therapieverfahren!

Die anderen Yoga-Wege sind reine spirituelle Bestrebungen. Es handelt sich um Raja-Yoga, Jnana-Yoga, Karma-Yoga und Bhakti-Yoga sowie Kundalini-Yoga.

***(Weitere fundierte Details findest du in meinem Artikel: " Die klassischen Yoga-Margas!)***

## **Merke:**

Die Bestrebungen zur Erlangung gewisser Fortschritte in den genannten metaphysisch orientierten Yoga Richtungen sind schlicht eine Lebensaufgabe!

### **Frage 7:**

***Ich will einen Wochenendkurs zur "Jnana-Yoga" besuchen. Macht das Sinn? Kann man "Jnana-Yoga" an zwei Abenden lernen?***

Unter den vier Margas (spiritueller Weg), Raja-Yoga oder Raja-Marga der Königsweg und exklusiv für die Entitäten die "ewig-erleuchtet" sind (skt. Nitya-Shiddha) vorbehalten! Der schwierigste der übrigen drei Margas ist der Jnana-Yoga. Denn für den Fortschritt benötigt man hier ,neben einer strengen Askese, auch eine ständige Abgrenzung und Differenzierung von Relativem und Absolutem. Dieses Prinzip stellt die "conditio sine quanon" dar! Ein in der Spiritualität sehr bewandertes Mensch kann in einem Seminar, die äußeren Grundzüge und die Rahmenbedingungen erläutern, mehr aber auch nicht!  
***(Weitere Infos findest du in meinem Artikel über Jnana-Marga!)***

### **Frage 8:**

***Jemand bietet ein Wochenseminar über " Tri-Nayana-Meditation" (Öffnung des Dritten-Auges) an. Dabei soll zuerst eine "sakrale Initiation" stattfinden. Ist das alles seriös?***

Zunächst, was bedeutet Initiation? Eine Initiation ist die ritualisierte Aufnahme , primär in eine säkulare Gemeinschaft. Die sakrale Initiation ist etwas ganz Besonderes und setzt langfristige und eingehende sowie aufgeklärte Gespräche die von einem Meister/ Gurudev geführt werden voraus. Während einer solchen extensiven und eluzidierenden exegetischen Konversation stellt der Meister/ der Gurudev die Eigenschaften für die Eignung für eine Initiation fest! Diese Bewertung umfasst z.B. charakterliche Stabilität, Standfestigkeit, Entschlossenheit und nicht zuletzt auch die Beseeltheit des Aspiranten, denn ein gnostischer Weg kann durchaus sehr uneben und oft ein ganzes Leben umspannend sein. Alleine schon die Qualifizierung kann Monate in Anspruch nehmen. In einer einzigen Woche kann man bestenfalls lediglich einen Index an Voraussetzungen kennenlernen!

Was das "Dritte-Auge" anbelangt, handelt es sich hierbei um die Implikation eines Status der metaphysischen Entwicklung. Dabei gibt es zwei Vorstellungsvarianten, die eine ist die vedische/vedantische und die andere die postvedische. Die beide basieren auf der Sakral-Mysterien Plattform. In der vedischen Beschreibung ist dieser Weg das sog. "Pancha-Bhumi" also die Fünf-Ebene. Später in den Tantra-Schriften sind diese Stufen etwas anders gegliedert in sieben Stufen und heißt nun, in aller Welt bekannten "Kundalini-Bhujangi-Chakra"! Das sog. Dritte-Auge befindet sich auf der sechsten Stufe und heißt "Ajna-Chakra".

***(Weitere Beschreibungen über Kundalini-Yoga und die Voraussetzungen , sowie die Überprüfung des Fortschritts , findest du in meinem Artikel über "Kundalini-Yoga")***

Wie alle spirituelle Yoga-Margas kann auch Kundalini-Yoga, je nach Eignung und Beharrlichkeit, eine Aufgabe für das ganze Leben sein!

## **Frage 9:**

### ***Wenn alles, ja wirklich alles, ein Spiel von Werden-Sein-Vergehen (Samsara) ist, was hat dann diese ungeheuerliche Expansion der Schöpfung für einen Sinn?***

Das Werden-Sein-Vergehen, also die gesamte Schöpfungsexposition einschließlich der Uni- oder gar Multiversen ist eine Protuberanz des ewigen Seins und als solitäre, einzigartige Manifestation nicht für die Ewigkeit!

Die Ursache und den Sinn kann nur der Gestalter, Erhalter und Zerstörer selbst erklären.

Aber würden wir seinen Erklärungen und Motiven auch folgen und verstehen können?

Hier folgt nun etwas ausführlicher die kleine Anekdote aus einer indischen Erzählung, die bereits zuvor skizziert wurde:

Du kannst dein Umfeld, die Natur, ja die ganze Welt und sogar den Kosmos betrachten, aber um dein eigenes Gesicht zu sehen, brauchst du einen Spiegel. So ist es auch mit Brahma (Gott). Die unglaubliche Vielfalt der Schöpfung ist sein Bühnenbild, auf dem er sich selbst wie in einem Kaleidoskop in unterschiedlichen Farben, Formen und Melodien erfährt, erkennt und erlebt, dabei, je nach subtiler Klangfarbe der Ereignisse, lacht er oder weint er, dass die Tränen nur so strömen!

Wir bekommen schon "Schluckauf", wenn es darum geht, eine halbwegs humane Welt zu schaffen oder gar Photonen als Raketenantrieb zu nutzen, um einfach nur die Planeten in unserem Sonnensystem zu erreichen zu können. Mit einer solch recht überschaubaren Intelligenz sollen wir befähigt sein, die Beweggründe des "Samsara-Zyklus" eingebettet in den Ozean des ewigen Seins zu ergründen?

**Frage 10:**

***Kann man auch ohne solche Institutionen/Orte wie Kirche, Tempel, Moschee, zur Selbsterkenntnis erlangen?***

und

**Frage 11:**

***Braucht man zwingend eine Religionszugehörigkeit, um seine eigene Stellung und seinen Status auf der sakralen-Bühne zu erfahren?***

Der Mensch ist die Krone der Schöpfung. Aber als Mitglied einer Gesellschaft, orientiert er sich an den vorgegebenen, normierten, z.T. trivialen Lebensentwürfen und Zielsetzungen, um unter Abermilliarden von Menschen, selbst als etwas Besonderes darzustellen. Obwohl all diese Bemühungen mehr oder minder in Mittelmäßigkeit enden, fragt sich der Mensch äußerst selten ernsthaft, wie seine Schöpfungskrone wohl aussieht! Denn, um diese kontextspezifische Frage zu stellen, muss er sich der Aristokratie seines Geistes erst bewusst werden und erkennen, dass ein dumpfes Glaubensbekenntnis basiert auf zahlreichen Konfabulationen, einen inneren zutiefst defizitäreren Zustand beschreibt! Um entsprechende Anregungen zu erhalten, könnte man sich natürlich in "klardefinierten" spirituellen Kreisen bewegen oder auch gleichgesinnte Menschen treffen, oder ein erkenntnisreiches, realitätsbezogenes, humanistisches sowie in sich schlüssiges religiöses Werk lesen. Zweck und Ziel all dieser Bemühungen sollte sein, eine Antwort zu erhalten, die einen erkennbaren Bezug zu der Kardinalfrage hat, nämlich ob all diese Angebote als individuelle Wegbeschreibung für deine Selbsterkenntnis dienen können? Wichtig ist ,dass dein Herz trotz der extremen Asymmetrie des Lebensrhythmus, ruhig sein, dein dynamischer Geist voller stetiger Hingabe, die Expedition ins Innere des metaphysischen Kosmos schreitet!



## **Frage 12:**

### ***Welche Funktion hat ein sog. Meister oder ein Guru?***

Das Wort "Guru" bedeutet im Sanskrit "gewichtig" also ist ein Guru ein mit Wissen und Erkenntnis beladener Mensch. Aber mittlerweile nennt sich ein jeder Guru, der zwei Zeilen gelesen, ein paar Kurse und oder gar einen sog. Ashram in Indien besucht hat, er oder sie lässt ein Werbelogo entwerfen und eine Webseite, füllt sie mit dubiosen und markigen-Sprüche und schon ist er oder sie ein spiritueller Berater/-in und Wegweiser/-in! Fast alle diese sog. Meister sitzen selbst im Dunkeln, predigen fleißig gegen ein wenig Kleingeld über das Licht. Es sind lauter Glatzköpfige, die das unfehlbare Haarwuchsmittel verkaufen. Es gibt ja gutgläubige, labile und orientierungslose Menschen genug! Mittlerweile kann man eine Inflation an Gurus/ Meistern auch in Indien unschwer feststellen! Der weltbekannte Kommunikations- und Motivationstrainer Dale Carnegie (24.11.1888-01.11.1955 n.Chr.) sagte: "... was Du in anderen Menschen entzünden willst, muss erst in Dir selbst brennen...". Ein Baum, der Früchte trägt, neigt sich nach unten, voller Demut. So ist auch mit einem geläuterten Menschen. Du wirst ihn kaum finden, denn er hat sich längst verschanzt, versunken in einer innermenschliche Projektionsfläche der ultimativen Realität, verharrend im Lichtkranz des ewigen Seins!

## **Frage 13:**

### ***Warum ist "Bhakti-Yoga" also die liebevolle Hingabe, der einzige gangbare spiritueller Weg unserer Zeit?***

Die gesellschaftlichen Normen und die compulsiven Sozialstrukturen beeinflussen den Menschen sowohl dynamisch wie auch reziprok. Die Veränderungen implizieren die Wertigkeit seiner apodiktischen Erfahrungen positiv oder negativ. Außerdem zwingt uns die enorme Entwicklung in allen Zweigen der Naturwissenschaften, immer wieder unsere Stellung und unseren Status in der Schöpfung neu zu definieren!

Die semitischen Religionen sind über zweitausend Jahre alt. Die hinduistische Religionsphilosophie ist noch ca. eintausend Jahre älter! "Die Zeitalter der Wunder-Gläubigkeit mit Versuchen, unsinnige Irrtümer als Mysterien darzustellen, über sie zu predigen und sie gut zu verkaufen (Baruch Spinoza), sind nun verstaubte Geschichte. Das geozentrische Weltbild und die Vertreibung aus dem Garten Eden (Genesis) haben ihre Legitimation längst verloren! Die großen indischen Erleuchteten haben diese unser Zeitgeistprägende Realität längst erkannt und dem entsprechend, den nun gangbaren Weg für unsere Gegenwart selbst erprobt, dann mit begeisterndem Erfolg demonstriert und schließlich empfohlen.

Sie waren geprägt von der Gewissheit, dass man, wenn der spirituelle Wind des Wandels weht, keine alten Mauern erneuern, sondern neue Windmühle bauen sollte! Außerdem, haben diese spirituell erhabenen Entitäten längst erkannt, dass wir alle unter dem gleichen Himmel leben, aber nicht den gleichen Horizont haben!

Deshalb gibt es nur im Hinduismus mit dem Geist unserer Zeit konforme, sichere und erprobte, pulstreibende Wegbeschreibungen: vier an der Zahl. Sie sind als Yoga-Margas bekannt.

Da wir nun angesichts des Überangebots an Lebensoptionen verirrt sowie von extremer Sucht nach degenerierendem Konsumverhalten schwelgende Geschöpfe sind, gibt es für uns den verhältnismäßig einfachen Weg der Selbsterkenntnis. Das ist "Bhakti-Yoga". die reine, die demütige Hingabe. Es bedarf keines heiligen Lobgesang auf Gott, keiner Rezitation aus Heiligen Büchern, keiner Exegetik, keines Glockenklangs oder Weihrauchdunsts. Es bedarf nur der inneren Stille, schlicht und einfach, mit einem Herz voller Inbrunst, Zuversicht und Liebe, im Geiste sagend: zeig mir den Weg zu Dir!!

Das ist "Bhakti-Marga" der Weg, der gangbar ist in unserer Zeit! Dabei kannst du auch entsprechend deiner Neigung eine emotionale Haltung (skt. Bhaba) einnehmen!

***(Details über Bhakti-Marga und den Leuchtturm von Bhakti-Yoga findest du in meinem Artikel über das Leben von Shri Chaitanya Mahaprabhu!)***